

Publiziert am Tuesday, 26. April. 2011 09:27

Märkte als Test für Eventhalle

Von: [Lena Sorg](#)



Märkte, Klassik- und Folkkonzerte kann sich Manuel Lehmann in der offenen Halle 142 vorstellen, sofern die

Bei der Neugestaltung des Lagerplatzes im Winterthurer Sulzer-Areal öffnen sich neue Möglichkeiten. Mit einem Flohmarkt und einem Nachtbasar möchte Manuel Lehmann vom Arealverein testen, wie sich die offene Halle 142 neben der Halle der Architekturstudenten, als Event- und Marktplatz eignet.

Der erste Winterthurer Nachtbasar mit Kunst und Design findet am 2. Juni in der offenen Halle 142 im Sulzer-Areal statt. Rund 70 Stände soll es geben mit kultigen Waren zu erschwinglichen Preisen. Farbige Bodenscheinwerfer beleuchten die Wände und geben dem überdachten Platz ein neues Flair. Zurzeit sucht Manuel Lehmann vom Arealverein Lagerplatz noch mehr Aussteller. «Unser Vorbild sind Nachtbasare von anderen Städten wie Zürich», sagt er. Zusätzlich zum Nutzungskonzept der Stiftung Abendrot hat er in deren Auftrag ein internes Konzept für die Nutzung der Halle 142 erstellt.

Eine Eventhalle, die auch gemietet werden kann, wäre ein mögliches Szenario. Bis dies allerdings umgesetzt werden könnte – immer in Absprache mit den Nachbarn der Halle, wie Manuel Lehmann ausdrücklich betont –, könne es noch Jahre dauern. Zunächst soll ein Parkhaus ermöglichen, dass der Lagerplatz autofrei wird. Zurzeit werden viele Flächen, auch die Halle 142 als Parkplatz genutzt. Allerdings werden die Parkplätze bei der Kündigung eines Mieters nicht mehr neu vergeben. Zudem kostet insbesondere eine neue Stromversorgung der Halle mehr Geld als zunächst angenommen. Es ist noch offen, wie viel die Inhaberstiftung Abendrot in die offenen Plätze auf dem Lagerplatz investiert, da diese Investitionen nicht den Mietern weiterverrechnet werden können.

Warnung vor dunkler Ecke

Klar ist, dass die Halle 142 ein leerer Platz bleiben soll. «Wir haben den Platz zusammen mit der Jugendarbeit angeschaut», sagt Manuel Lehmann. Diese hätte dringend davon abgeraten, Bänke oder einen Pingpongstisch aufzustellen. «Der Ort ist abgeschottet und dunkel, deshalb findet kaum eine soziale Kontrolle statt», erklärt Manuel Lehmann. Der gemütliche Platz zum Sitzen soll deshalb einige Meter weiter, unter einem Dach beim Block und dem Kraftfeld entstehen.

Einen zweiten Test gibts für die Halle am 28. August oder 4. September – das Datum ist noch nicht klar. Dann soll ein Flohmarkt den Platz beleben. Ziel sei ein richtiger Treffpunkt, wie es ihn etwa bei einem Sonntagsflohmarkt Basel gäbe. Manuel Lehmann kann sich vorstellen, diesen Flohmarkt regelmässig – jeweils auch sonntags – zu veranstalten. «Vielleicht kommt es einmal so weit, dass hier alle zwei Wochen Flohmarkt ist.» In Planung sind ebenfalls ein oder zwei Anlässe in der Halle diesen Sommer. «Im Oktober werden wir diese Testläufe dann auswerten.»

Weitere Informationen:

Nachtbasar: 2. Juli, 17–23 Uhr,

Flohmarkt: 28. August oder 4. September.

Anmeldung für Aussteller: www.lagerplatz.ch

Das Gebiet des Winterthurer Lagerplatzes vom Café Portier bei der Fussgängerbrücke bis zur Halle der Architekturstudenten der ZHAW wurde 2009 von der Pensionskasse Stiftung Abendrot gekauft. Gemäss einem Mitte 2010 erstellten Nutzungsplan möchte die Stiftung den Lagerplatz sanft umgestalten. Seine Nischen für Kleingewerbe, Freizeit, Kunst und Kultur sollen beibehalten werden. Einer der nächsten Schritte ist ein Backpackers über dem Restaurant Outback. In wenigen Tagen soll bekannt werden, wer dieses aufbaut und führt. Zudem ist eine Kulturhalle mit einem Atelierkino («Stadtanzeiger» vom 18. Januar) geplant. Dorthin soll 2012 auch der Theater- und Zirkusraum Bühnerei umziehen.

[<- Zurück zu: Aktuell](#)

© Winterthurer Stadtanzeiger

